



Interpellation „Benutzerfreundliche Regeln im Fürstenlandsaal“

Fredi Mosberger (CVP) reicht am 3. Februar 2009 mit 25 Mitunterzeichnenden die Interpellation „Benutzerfreundliche Regeln im Fürstenlandsaal“ ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Vorbemerkungen

Der Gossauer Fürstenlandsaal ist wegen seiner Lage, seiner Grösse, seiner Infrastruktur und nicht zuletzt wegen des hervorragenden Services bei Veranstaltern sehr beliebt. Er liegt indessen im Zentrum der Stadt und grenzt unmittelbar an ein Wohngebiet. Dieses Wohngebiet ist teilweise durch weitere Immissionsquellen (Nutzung der Bundwiese, Nutzung der Markthalle) vorbelastet. Die Stadt als Betreiberin des Saales ist verantwortlich, die berechtigten Anliegen der Anwohner zu schützen. Dieser Ausgangslage müssen sich Mieter des Saales bewusst sein.

In den ersten Jahren nach der Eröffnung 1997 des Saales sind verschiedene, berechtigte Klagen aus der Nachbarschaft eingegangen, sowohl bei der Stadt als auch bei der Polizei. Auch hat sich gezeigt, dass bei Veranstaltungen, welche über Mitternacht hinaus andauern, der Alkoholpegel stark ansteigt. Dies führte in früheren Jahren zu Sachbeschädigungen im und um den Saal und endete auch schon in Tätlichkeiten gegenüber dem Personal. Aufgrund dieser Erfahrungen hat die Stadt zusammen mit der Nachbarschaft Massnahmen erarbeitet, die eine massvolle und qualitative Nutzung des Fürstenlandsaales ermöglichen, ohne übermässige Einschränkungen an die Nutzer zu stellen. Der Mietvertrag Fürstenlandsaal enthält seit etlichen Jahren folgende Bestimmung:

Sonntag bis Donnerstag:	Musik bis 24.00 Uhr / Konsumation bis 24.00 Uhr
Freitag und Samstag	Musik bis 24.00 Uhr / Konsumation bis 01.00 Uhr

Die Massnahmen zeigten eine erfreuliche Wirkung. Seit dem Jahre 2001 sind keine Lärmklagen mehr bekannt geworden. Eine Ausnahme ist eine Veranstaltung vom 10./11. Januar 2009, bei der die Spielzeit für Musik wie üblich auf 24.00 Uhr angesetzt war. Der Veranstalter hat sich darüber hinweggesetzt, entsprechend ging bei der Kantonspolizei eine Lärmklage aus der Nachbarschaft ein.

Frage 1

Ist der Stadtrat bereit, ab sofort für Gossauer Vereine grosszügige Ausnahmeregelungen der Nutzungs- und Schliessungszeit im Fürstenlandsaal zu bewilligen?

Antwort des Stadtrates

Im Jahr 2008 fanden im Fürstenlandsaal 111 Veranstaltungen statt, davon 29 Musik- und Unterhaltungsanlässe und 14 Vereinsversammlungen. Zum Teil sind die Anwohner pro Woche von mehreren Veranstaltungen betroffen. Bei den Musikveranstaltungen muss häufig noch Bühnenmaterial ein- und ausgeladen werden. Dies verursacht für die Nachbarn vor und nach der eigentlichen Veranstaltung zusätzliche Immissionen. Auch bei anderen Veranstaltungen ist nach dem Ende die eine oder andere laute Stimme im Umkreis des Saales bis spät in die Nacht zu hören.

Die vertraglich festgehaltenen Schliessungszeiten haben tendenziell dazu geführt, dass Veranstaltungen am Abend früher beginnen. Somit steht dem Veranstalter gleich viel nutzbare Zeit zur Verfügung. Der Verpflegungsumsatz der Veranstalter steigt eher an, weil vermehrt die Gäste nicht bereits verpflegt zur Veranstaltung eintreffen, sondern im Fürstenlandsaal einen Imbiss zu sich nehmen. Bis auf wenige Ausnahmen stellten die

Schliessungszeiten in den vergangenen Jahren kein Problem dar. Der Stadtrat sieht deshalb keinen Grund, von der bewährten Lösung abzuweichen.

Frage 2

Gibt es Möglichkeiten, den Fürstenlandsaal baulich so zu verbessern, dass Lärmimmissionen auf die Nachbarliegenschaften vermindert werden können?

Antwort des Stadtrates

Grundsätzlich werden tiefe, energiereiche Basstöne als störend empfunden, diese sind deshalb problematisch. Um diese eindämmen zu können, müssten eine entsprechende Masse und hinreichende Absorber entgegen gebracht werden. Die Kosten für eine solche Massnahme wären unverhältnismässig hoch. Vielfach sind nicht die Geräusche aus dem Saal, sondern die Immissionen aus der Umgebung des Saales störend für die Nachbarn. Bei dieser Ausgangslage sieht der Stadtrat keinen Anlass für bauliche Massnahmen.

Frage 3

Ist der Stadtrat bereit, analog den Sportvereinen, den Gossauer Vereinen, welche den Fürstenlandsaal benutzen, die Saalmiete zu senken?

Antwort des Stadtrates

Derzeit bezahlen einheimische Nutzer des Saales die Hälfte der Tarifansätze für Auswärtige. Die Abklärungen für die Benützungsgebühren der Sportvereine laufen noch und sind nicht abgeschlossen. Der Stadtrat will jene Entscheidgrundlagen abwarten, bevor allenfalls der Tarif für den Fürstenlandsaal angepasst wird.

Stadtrat

Beilage

Interpellation